Änderung der Verordnung über die Behindertenhilfe (BHV)¹

vom 29. November 2016 (Stand 1. Januar 2017)	Neue Fassung
	<p>Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beschliesst:</p> <p>I. Die Verordnung über die Behindertenhilfe (BHV) vom 29. November 2016 (Stand 1. Januar 2017) wird wie folgt geändert:</p>
<p>§ 2 Abs. 1 ¹ Als nicht personale in Institutionen gemäss dem Bundesgesetz vom 6. Oktober 2006 über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (IFEG) erbrachte Leistungen (IFEG-Leistungen) sind behinderungsbedingt notwendige personenunabhängige und personenabhängige Leistungen anrechenbar, insbesondere: [...] d) gesellschaftliche Teilhabe und Freizeit; [...]</p>	<p>§ 2 Abs. 1 (geändert) ¹ Als nicht personale in Institutionen gemäss dem Bundesgesetz vom 6. Oktober 2006 über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (IFEG) erbrachte Leistungen (IFEG-Leistungen) sind behinderungsbedingt notwendige personenunabhängige und personenabhängige Leistungen anrechenbar, insbesondere: [...] d) <u>Freizeit</u>; [...]</p>
<p>§ 6 Abs. 1 ¹ Der Individuelle Betreuungsbedarf (IBBplus) definiert den Zugang zu Leistungen der Behindertenhilfe mittels individueller Bedarfsermittlung auf der Basis eines Indikatorenrasters.</p>	<p>§ 6 Abs. 1 (geändert) ¹ Der Individuelle Betreuungsbedarf (IBBplus) definiert den Zugang zu Leistungen der Behindertenhilfe mittels individueller Bedarfsermittlung auf der Basis eines Indikatorenrasters. <u>Dieser wird der Stufe der Hilflosenentschädigung gegenübergestellt.</u></p>
<p>§ 9 Abs. 1 ¹ Erfolgt die individuelle Bedarfsermittlung gemäss § 5 dieser Verordnung mit IHP und möchte die Person mit Behinderung Leistungen in einer Institution gemäss IFEG beziehen, wird die Bedarfsstufe IHP gemäss den Anhängen 2 – 4 einer Bedarfsstufe IBBplus zugeordnet.</p>	<p>§ 9 Abs. 1 (geändert) ¹ Erfolgt die individuelle Bedarfsermittlung gemäss § 5 dieser Verordnung mit IHP und möchte die Person mit Behinderung Leistungen in einer Institution gemäss IFEG beziehen, wird die Bedarfsstufe IHP gemäss den Anhängen 2 – 4 einer Bedarfsstufe <u>IBB</u> zugeordnet.</p>
<p>§ 10 Abs. 5 und 6 ⁵ Die individuelle Bedarfsermittlung erfolgt in folgenden Fällen mittels IHP: a) bei der erstmaligen Inanspruchnahme von Leistungen in den Lebensbereichen Wohnen und Tagesstruktur, die innerhalb von anerkannten Institutionen gemäss IFEG erbracht werden, ausser wenn ausschliesslich Leistungen im Lebensbereich Tagesstruktur in Anspruch genommen werden wollen oder wenn der Standortkanton der Institution ein vergleichbares Bedarfsermittlungsverfahren für IBBplus kennt; [...]</p>	<p>§ 10 Abs. 5 lit. a^{bis} (neu) und § 10 Abs. 6 lit. a^{bis} (neu) ⁵ Die individuelle Bedarfsermittlung erfolgt in folgenden Fällen mittels IHP: a) bei der erstmaligen Inanspruchnahme von Leistungen in den Lebensbereichen Wohnen und Tagesstruktur, die innerhalb von anerkannten Institutionen gemäss IFEG erbracht werden, ausser wenn ausschliesslich Leistungen im Lebensbereich Tagesstruktur in Anspruch genommen werden wollen oder wenn der Standortkanton der Institution ein vergleichbares Bedarfsermittlungsverfahren für IBBplus kennt; a^{bis}) bei der nachträglichen Inanspruchnahme von Leistungen des Le-</p>

¹ SG 869.710

<p>⁶ Die individuelle Bedarfsermittlung erfolgt in folgenden Fällen mittels IBBplus:</p> <p>a) der erstmaligen, ausschliesslichen Inanspruchnahme von Leistungen im Lebensbereich Tagesstruktur in Institutionen gemäss IFEG;</p> <p>[...]</p>	<p><u>bensbereichs Wohnen zusätzlich zu Leistungen des Lebensbereichs Tagesstruktur;</u></p> <p>[...]</p> <p>⁶ Die individuelle Bedarfsermittlung erfolgt in folgenden Fällen mittels IBBplus:</p> <p>a) bei der erstmaligen, ausschliesslichen Inanspruchnahme von Leistungen im Lebensbereich Tagesstruktur in Institutionen gemäss IFEG;</p> <p><u>a^{bis}) bei der nachträglichen Inanspruchnahme von Leistungen im Lebensbereich Tagesstruktur zusätzlich zu Leistungen des Lebensbereichs Wohnen;</u></p>
<p>§ 16 Abs. 5 und 6</p> <p>⁵ Besteht ein Anspruch auf zweckbestimmte Leistungen von Sozialversicherungen, Privatversicherungen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften, werden diese zweckbestimmten Leistungen beim Bezug von den Kantonsbeiträgen in Abzug gebracht.</p> <p>⁶ Bezieht eine Person mit Behinderung keine Leistungen in den Bereichen Wohnen und Tagesstruktur und wird sie vom familiären Umfeld betreut, werden Leistungen mit einem Kostendach gemäss Anhang 5 bewilligt. Eine Verrechnung mit einer allfälligen Hilflosenentschädigung erfolgt nicht.</p>	<p>§ 16 Abs. 5 (geändert), Abs. 5^{bis} (neu), Abs. 5^{ter} (neu), Abs. 7 (neu)</p> <p>⁵ Besteht ein Anspruch auf zweckbestimmte Leistungen von Sozialversicherungen, Privatversicherungen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften, werden diese zweckbestimmten Leistungen beim Bezug von den Kantonsbeiträgen in Abzug gebracht. <u>Ausgenommen ist die Hilflosenentschädigung beim Bezug von Leistungen der Tagesstruktur.</u></p> <p>^{5bis} <u>Können Assistenzbeiträge der IV geltend gemacht werden, kann kein persönliches Budget in Anspruch genommen werden.</u></p> <p>^{5ter} <u>Im Rahmen des ermittelten Bedarfs ist jedoch anleitende Unterstützung der institutionellen ambulanten Wohnbegleitung in Ergänzung zu einem persönlichen Budget oder zu Assistenzbeiträgen der IV möglich.</u></p> <p>⁶ Bezieht eine Person mit Behinderung keine Leistungen in den Bereichen Wohnen und Tagesstruktur und wird sie vom familiären Umfeld betreut, werden Leistungen mit einem Kostendach gemäss Anhang 5 bewilligt. Eine Verrechnung mit einer allfälligen Hilflosenentschädigung erfolgt nicht.</p> <p>⁷ <u>Behinderte Minderjährige ohne Anspruch auf Ergänzungsleistungen gemäss § 21 BHG, deren Erziehungsberechtigten aufgrund einer hypothetischen Berechnung der Ergänzungsleistungen für die Leistungen der Behindertenhilfe die Kosten tragen müssten, beteiligen sich an diesen gemäss den Ansätzen in der Kinder- und Jugendhilfe.</u></p>
<p>§ 17 Abs. 1 und Abs. 2</p> <p>¹ Liegt der Bedarf im Lebensbereich Wohnen unter 5 IBB-Punkten pro Tag bzw. unter 2 Fachleistungsstunden pro Monat, im Lebensbereich Tagesstruktur unter 3 IBB-Punkten pro Tag bzw. unter 2 Fachleistungsstunden pro Monat besteht kein Anspruch auf Leistungen der Behinderten-</p>	<p>§ 17 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert)</p> <p>¹ Liegt der Bedarf im Lebensbereich Wohnen unter 5 IBB-Punkten pro Tag bzw. unter 2 Fachleistungsstunden pro Monat, im Lebensbereich Tagesstruktur unter 3 IBB-Punkten pro Tag bzw. unter 2 Fachleistungsstunden pro Monat, besteht kein Anspruch auf Leistungen der Behinderten-</p>

<p>hilfe. ² Liegt der Bedarf im Lebensbereich Wohnen unter 9 Fachleistungsstunden pro Monat, besteht in der Regel kein Zugang zu IFEG-Leistungen. Der Bedarf wird mittels ambulanten Leistungen gedeckt. Liegt der Bedarf im Lebensbereich Wohnen über 32 Fachleistungsstunden pro Monat besteht in der Regel kein Zugang zu ambulanten Leistungen. Der Bedarf wird mittels IFEG-Leistungen gedeckt. Wer Leistungen der Behindertenhilfe bezieht und diese Schwellenwerte über- oder unterschreitet, erhält angemessene Zeit zur Neuorientierung.</p>	<p>hilfe. ² Liegt der Bedarf im Lebensbereich Wohnen unter 9 Fachleistungsstunden pro Monat <u>oder 14 IBB-Punkten</u>, besteht in der Regel kein Zugang zu IFEG-Leistungen. Der Bedarf wird mittels ambulanten Leistungen gedeckt. Liegt der Bedarf im Lebensbereich Wohnen über 32 Fachleistungsstunden pro Monat besteht in der Regel kein Zugang zu ambulanten Leistungen. Der Bedarf wird mittels IFEG-Leistungen gedeckt. Wer Leistungen der Behindertenhilfe bezieht und diese Schwellenwerte über- oder unterschreitet, erhält angemessene Zeit zur Neuorientierung.</p>
<p>§ 19 [...] ⁵ Nach Abschluss der individuellen Bedarfsermittlung stellt das ASB rückwirkend ab Eintritt eine neue Kostenübernahmegarantie aus und verfügt über die definitive Bedarfsstufenzuweisung.</p>	<p>§ 19 Abs. 6 (neu) [...] ⁵ Nach Abschluss der individuellen Bedarfsermittlung stellt das ASB rückwirkend ab Eintritt eine neue Kostenübernahmegarantie aus und verfügt über die definitive Bedarfsstufenzuweisung. ⁶ <u>Kann die Bedarfsermittlung nicht abgeschlossen werden, insbesondere weil die Person mit Behinderung innerhalb der ersten drei Monate wieder aus der Institution austritt, wird die vorläufige Kostenübernahmegarantie für den Zeitraum der Inanspruchnahme der Leistung zur definitiven erhoben.</u></p>
<p>§ 21 Abs. 2 ² Der Regierungsrat berücksichtigt bei der Festlegung des Taxpunktwertes die Ist-Kosten in den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft pro Leistungsbereich des Vorjahres, die IBB-Vergleichswerte des Kantons Basel-Landschaft und der Sozialdirektorenkonferenz Ostschweiz inklusive des Kantons Zürich (SODK Ost+) sowie die finanzpolitischen Rahmenbedingungen im Kanton.</p>	<p>§ 21 Abs. 2 (geändert) ² Der Regierungsrat berücksichtigt bei der Festlegung des Taxpunktwertes die Ist-Kosten <u>und den Betreuungsbedarf</u> in den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft pro Leistungsbereich <u>sowie insbesondere die regulatorischen und finanzpolitischen Rahmenbedingungen als auch die Preis- und Lohnentwicklungen der für die Behindertenhilfe kostenrelevanten Faktoren. Er kann zudem die IBB-Vergleichswerte anderer Kantone berücksichtigen.</u></p>
<p>§ 24 Abs. 2 ² Der Regierungsrat berücksichtigt bei der Festlegung des Taxpunktwertes die Ist-Kosten in den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft pro Leistungsbereich des Vorjahres, die IBB-Vergleichswerte des Kantons Basel-Landschaft und der Sozialdirektorenkonferenz Ostschweiz inklusive des Kantons Zürich (SODK Ost+) sowie die finanzpolitischen Rahmenbedingungen im Kanton.</p>	<p>§ 24 Abs. 2 (geändert) ² Der Regierungsrat berücksichtigt bei der Festlegung <u>der Objektnormkosten die Ist-Kosten und die Leistungsmenge</u> in den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft <u>pro Leistungsbereich des Vorjahres sowie insbesondere die regulatorischen und finanzpolitischen Rahmenbedingungen als auch die Preisentwicklungen der für die Leistungserbringung relevanten Faktoren. Er kann zudem die IBB-Vergleichswerte anderer Kantone berücksichtigen.</u></p>
<p>§ 33 [...] ³ Die Auszahlung erfolgt bei Vorliegen eines persönlichen Budgets an die</p>	<p>§ 33 Abs. 4 (neu) [...] ³ Die Auszahlung erfolgt bei Vorliegen eines persönlichen Budgets an die</p>

<p>Person mit Behinderung. In allen übrigen Fällen erfolgt sie an die Leistungserbringenden.</p>	<p>Person mit Behinderung. In allen übrigen Fällen erfolgt sie an die Leistungserbringenden. ⁴ Bei Verhinderung an der Erbringung der Arbeitsleistung bei Leistungsbezug mit einem persönlichen Budget kommen sinngemäss die Bestimmungen zum Bezug von Assistenzleistungen der IV zur Anwendung.</p>																																																																																				
<p>§ 39 Abs. 3 ³ Es führt ein Register über die nicht institutionellen Leistungserbringenden.</p>	<p>§ 39 Abs. 3 (geändert) ³ Es führt <u>gemeinsam mit dem Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote des Kantons Basel-Landschaft</u> ein Register über die nicht institutionellen Leistungserbringenden.</p>																																																																																				
<p>§ 40 Abs. 1 ¹ Die Anerkennung erfolgt gestützt auf § 27 BHG in der Regel für die Dauer von drei Jahren.</p>	<p>§ 40 Abs. 1 (geändert) ¹ Die Anerkennung erfolgt gestützt auf § 27 BHG in der Regel für die Dauer von <u>sechs</u> Jahren.</p>																																																																																				
<p>§ 48 ¹ Personen mit Behinderung, welche bei Wirksamwerden dieser Verordnung Leistungen im Bereich Wohnen in einer Institution gemäss IFEG beziehen und gemäss § 17 dieser Verordnung keinen Anspruch auf IFEG-Leistungen haben, geniessen Besitzstand.</p>	<p>§ 48 Abs. 2 (neu) ¹ Personen mit Behinderung, welche bei Wirksamwerden dieser Verordnung Leistungen im Bereich Wohnen in einer Institution gemäss IFEG beziehen und gemäss § 17 dieser Verordnung keinen Anspruch auf IFEG-Leistungen haben, geniessen Besitzstand. ² <u>Personen mit Behinderung, welche bei Wirksamwerden dieser Verordnung ambulante Leistungen der Behindertenhilfe beziehen und nach Ende des Bedarfsermittlungsverfahrens gemäss § 41 Abs. 2 BHG unter die absolute Zugangsschwelle gemäss § 17 Abs. 1 dieser Verordnung fallen, geniessen Besitzstand für diese Leistungen.</u></p>																																																																																				
<p>Anhang 1 zur BHV</p> <table border="1" data-bbox="152 957 1120 1385"> <thead> <tr> <th colspan="2">Lebensbereich Wohnen (Kernaufgaben)</th> <th colspan="2">Lebensbereich Tagesstruktur (Kernaufgaben)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="2">1. Alltägliche Lebensverrichtungen [...]</td> <td colspan="2">1. Alltägliche Lebensverrichtungen [...]</td> </tr> <tr> <td colspan="2">3. Tagesstruktur</td> <td colspan="2">3. Tagesstruktur</td> </tr> <tr> <td>a)</td> <td>-</td> <td>a)</td> <td>Arbeit / Beschäftigung</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>-</td> <td>b)</td> <td>Gemeinnütziges Engagement</td> </tr> <tr> <td>c)</td> <td>-</td> <td>c)</td> <td>Kindererziehung</td> </tr> <tr> <td>d)</td> <td>-</td> <td>d)</td> <td>Gewährleistung des Arbeitswegs</td> </tr> <tr> <td colspan="2">4. Gesellschaftliche Teilhabe und Freizeit</td> <td colspan="2">4. Gesellschaftliche Teilhabe und Freizeit</td> </tr> <tr> <td>a)</td> <td>Fort- / Weiterbildung</td> <td>a)</td> <td>Fort- und Weiterbildung</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>Freizeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben</td> <td>b)</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table>	Lebensbereich Wohnen (Kernaufgaben)		Lebensbereich Tagesstruktur (Kernaufgaben)		1. Alltägliche Lebensverrichtungen [...]		1. Alltägliche Lebensverrichtungen [...]		3. Tagesstruktur		3. Tagesstruktur		a)	-	a)	Arbeit / Beschäftigung	b)	-	b)	Gemeinnütziges Engagement	c)	-	c)	Kindererziehung	d)	-	d)	Gewährleistung des Arbeitswegs	4. Gesellschaftliche Teilhabe und Freizeit		4. Gesellschaftliche Teilhabe und Freizeit		a)	Fort- / Weiterbildung	a)	Fort- und Weiterbildung	b)	Freizeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	b)	-	<p>Anhang 1 zur BHV (geändert)</p> <table border="1" data-bbox="1153 957 2121 1385"> <thead> <tr> <th colspan="2">Lebensbereich Wohnen (Kernaufgaben)</th> <th colspan="2">Lebensbereich Tagesstruktur (Kernaufgaben)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="2">1. Alltägliche Lebensverrichtungen [...]</td> <td colspan="2">1. Alltägliche Lebensverrichtungen (<u>nur in Zusammenhang mit Tätigkeiten aus Pkt. 3+4</u>) [...]</td> </tr> <tr> <td colspan="2">3. Tagesstruktur</td> <td colspan="2">3. Tagesstruktur</td> </tr> <tr> <td>a)</td> <td>-</td> <td>a)</td> <td>Arbeit / Beschäftigung</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>-</td> <td>b)</td> <td>Gemeinnütziges Engagement</td> </tr> <tr> <td>c)</td> <td>-</td> <td>c)</td> <td>Kindererziehung</td> </tr> <tr> <td>d)</td> <td>-</td> <td>d)</td> <td>Gewährleistung des Arbeitswegs</td> </tr> <tr> <td>e)</td> <td>-</td> <td>e)</td> <td>Fort- / Weiterbildung</td> </tr> <tr> <td colspan="2">4. Freizeit</td> <td colspan="2">4. Freizeit</td> </tr> <tr> <td>a)</td> <td><u>Ermöglichung von</u> Fort- / Weiterbildung</td> <td>a)</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>Freizeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben</td> <td>b)</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table>	Lebensbereich Wohnen (Kernaufgaben)		Lebensbereich Tagesstruktur (Kernaufgaben)		1. Alltägliche Lebensverrichtungen [...]		1. Alltägliche Lebensverrichtungen (<u>nur in Zusammenhang mit Tätigkeiten aus Pkt. 3+4</u>) [...]		3. Tagesstruktur		3. Tagesstruktur		a)	-	a)	Arbeit / Beschäftigung	b)	-	b)	Gemeinnütziges Engagement	c)	-	c)	Kindererziehung	d)	-	d)	Gewährleistung des Arbeitswegs	e)	-	e)	Fort- / Weiterbildung	4. Freizeit		4. Freizeit		a)	<u>Ermöglichung von</u> Fort- / Weiterbildung	a)	-	b)	Freizeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	b)	-
Lebensbereich Wohnen (Kernaufgaben)		Lebensbereich Tagesstruktur (Kernaufgaben)																																																																																			
1. Alltägliche Lebensverrichtungen [...]		1. Alltägliche Lebensverrichtungen [...]																																																																																			
3. Tagesstruktur		3. Tagesstruktur																																																																																			
a)	-	a)	Arbeit / Beschäftigung																																																																																		
b)	-	b)	Gemeinnütziges Engagement																																																																																		
c)	-	c)	Kindererziehung																																																																																		
d)	-	d)	Gewährleistung des Arbeitswegs																																																																																		
4. Gesellschaftliche Teilhabe und Freizeit		4. Gesellschaftliche Teilhabe und Freizeit																																																																																			
a)	Fort- / Weiterbildung	a)	Fort- und Weiterbildung																																																																																		
b)	Freizeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	b)	-																																																																																		
Lebensbereich Wohnen (Kernaufgaben)		Lebensbereich Tagesstruktur (Kernaufgaben)																																																																																			
1. Alltägliche Lebensverrichtungen [...]		1. Alltägliche Lebensverrichtungen (<u>nur in Zusammenhang mit Tätigkeiten aus Pkt. 3+4</u>) [...]																																																																																			
3. Tagesstruktur		3. Tagesstruktur																																																																																			
a)	-	a)	Arbeit / Beschäftigung																																																																																		
b)	-	b)	Gemeinnütziges Engagement																																																																																		
c)	-	c)	Kindererziehung																																																																																		
d)	-	d)	Gewährleistung des Arbeitswegs																																																																																		
e)	-	e)	Fort- / Weiterbildung																																																																																		
4. Freizeit		4. Freizeit																																																																																			
a)	<u>Ermöglichung von</u> Fort- / Weiterbildung	a)	-																																																																																		
b)	Freizeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	b)	-																																																																																		

Anhang 2 zur BHV

IHP-Stunden pro Monat (FLS)		IHP-Stufe
von	bis	
1	4	1
5	8	2
9	12	3
13	16	4
17	20	5
21	24	6
25	28	7
29	32	8
33	36	9
37	40	10
41	44	11
45	48	12
49	59	13
60	70	14
71	81	15
82	92	16
93	103	17
104	114	18
115	137	19
138	>138	20

[...]

Leistungsbezug	
i.d.R. nur ambulant	
Zusatzbedarf	
ambulant oder stationär	
i.d.R. nur stationär	

Anhang 2 zur BHV (geändert)

IHP-Stunden pro Monat (FLS)		IHP-Stufe
ab		
2		1
5		2
9		3
13		4
17		5
21		6
25		7
29		8
33		9
37		10
41		11
45		12
49		13
60		14
71		15
82		16
93		17
104		18
115		19
138		20

[...]

Leistungsbezug	
i.d.R. nur ambulant (unter 14 IBB-Punkten)	
Zusatzbedarf	
ambulant oder stationär	
i.d.R. nur stationär	

Anhang 3 zur BHV

IHP-Stunden pro Monat (FLS)		IHP-Stufe
von	bis	
1	4	1
5	8	2
9	12	3
13	16	4
17	23	5
24	30	6
31	37	7
38	58	8
59	79	9
80	>80	10

[...]

Anhang 3 zur BHV (geändert)

IHP-Stunden pro Monat (FLS)		IHP-Stufe
ab		
2		1
5		2
9		3
13		4
17		5
24		6
31		7
38		8
59		9
80		10

[...]

Anhang 4 zur BHV

IHP-Stunden pro Monat (FLS)		IHP-Stufe
von	bis	
1	4	1
5	8	2
9	12	3
13	16	4
17	20	5
21	24	6
25	30	7
31	50	8
51	79	9
80	>80	10

[...]

Anhang 4 zur BHV (geändert)

IHP-Stunden pro Monat (FLS)		IHP-Stufe
ab		
2		1
5		2
9		3
13		4
17		5
21		6
25		7
31		8
51		9
80		10

[...]

II.

Diese Änderung ist zu publizieren. Sie tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.